

Recht skeptisch bin ich an die Lektüre dieser Schrift gegangen; denn ziemlich selten findet man Herz-Jesu-Predigten, die einwandfrei sind. Recht oft hingegen wird ein süßliches Gerede mit sehr wenig theologischem Gehalt geboten. Um so angenehmer wurde ich im Laufe der Lektüre berührt, da P. Harz jede Sentimentalität vermeidet, die theologischen Wahrheiten richtig, anschaulich und in edler Sprache darstellt, kernhafte und recht praktische Nuhanwendungen bietet, und inselgedessen einen nachhaltigen Eindruck auf den Leser wie den Hörer erweckt. Diese Predigten sind sorgfältigst ausgearbeitet und klar disponiert. Die einer jeden Predigt vorgedruckte Disposition erleichtert nicht bloß das Verständnis, sondern auch den Nachgebrauch für andere Prediger. Ein gewissenhafter Prediger wird ja selten oder nie eine von anderen verfasste Predigt auswendig lernen und sie so halten, wie sie vorliegt; hingegen können ihm die Gedankengänge und Dispositionen von Musterpredigten sehr von Nutzen sein zur selbständigen Weiterverarbeitung. In diesem Sinne werden die vorliegenden Herz-Jesu-Predigten selbst dem erfahrenen Kanzelredner gute Dienste leisten. Er wird darin viele neue und packende Gedanken finden, die er vor jeder Zuhörerschaft verwenden kann. Ob schon P. Harz einen sehr gefeiltan Stil anwendet und daher auch erhöhte Ansprüche befriedigt, weiß er doch alles so klar und leicht verständlich auszudrücken, daß auch schlichte Zuhörer ihn verstehen werden. Alles in allem genommen bilden diese Herz-Jesu-Predigten eine wirkliche Bereicherung unserer Predigtliteratur und stehen über dem gewöhnlichen Niveau von Predigtsammlungen; sie verdienen wirklich große Verbreitung.

Freiburg (Schweiz).

Univ.-Prof. Dr Brümmer O. P.

38) **Am heiligen Quell des Lebens.** Von Dr Otmar Scheiwiller
O. S. B. (232). Einsiedeln 1924, Benziger.

Unermüdlich ist die Welt des materialistischen und naturalistischen Unglaubens, des ungehemmten Genußes und Auslebans in der Propaganda ihrer Lehre und Praxis; und wie viele fallen aus Unkenntnis und Leichtsinu ihr zum Opfer! Selbst in gut katholische Kreise sichert so manche jener Irlehren durch, oder es finden sich die Leute nicht zurecht. Da ist es nun nicht zu verwundern, sondern zu begrüßen, wenn auch für die Darstellung der geoffenbarten und natürlich erkennbaren Wahrheit unermüdlich gearbeitet wird. So freuen wir uns, daß der Einsiedler-Benediktiner P. Otmar seine in Zürich gehaltenen Fastenvorträge über das große Uebel unserer Zeit und das Ideal des sechsten Gebotes in und außer der Ehe veröffentlicht hat. Es ist nicht eine einfach und schlicht beweisende Darstellung, sondern in gehobenem rhetorischen Stil spricht er über die beiden, sich wie Heerlager gegenüberstehenden Ansichten, über Sinn und Bedeutung des Geschlechtlichen und der Ehe, über den Völkcrselbstmord, die Schamhaftigkeit, Zölibat und Jungfräulichkeit. Gute Begründung aus den Offenbarungsquellen und der Vernunft, taktvolle Behandlung des heiklen Themas zeichnen das Büchlein aus, das wir sehr empfehlen möchten, besonders jenen Priestern, denen es schwierig fällt, eine mehr wissenschaftliche Darstellung selbst rhetorisch auszuarbeiten.

Für eine Neuaufgabe wäre S. 51 ff. noch ein kurzer Absatz anzufügen, in dem auch die Polygamie als widernatürlich erwiesen wird; die dort angeführten Gründe schließen bloß die Polhandrie und Bösbarkeit der vollzogenen Ehe aus. Das S. 60 oben Gesagte, daß ein Eheabschluß in der katholischen Kirche getaufter Christen ohne den Segen der Kirche auch das Recht auf den Ehegenuß nicht erlangt, gilt natürlich nur von der späteren kirchlichen Gesetzgebung; nicht immer war eine solche Ehe ungültig, wenn auch immer unerlaubt.

Möge das Büchlein recht viel Segen stiften!

Innsbruck.

P. Albert Schmitt S. J.